

Meerbarbe), welcher Fisch auf die sonderbarsten Arten zubereitet wurde *), 8000 Nummos (230 Thaler) bezahlte **), der Schauspieler Aesopus eine Schüssel mit Sangvögeln seinen Gästen vorsetzte, welche 2100 Thaler kostete, sein Sohn Claudius seinen Tafelfreunden Perlenschmäuse gab ***) und Kaiser Vitellius eine Schüssel machen ließ, zu deren Verfertigung auf dem Felde ein eigener Ofen erbaut worden war †), die eine Million Sesterzen kostete ††) und mit Lebern von den Fischen Staurus gefüllt aufgetragen wurde. Mit den Kreuzzügen kam die Tafelverschwendung mit anderen nützlichen und unnützen Dingen aus dem Orient nach Europa, und bei fürstlichen Vermählungen, Krönungen, Kindtaufen ic. wurde der Tafel-Lurus so hoch getrieben, wie möglich. Die Erfindung der sogenannten Schauessen und Tafelaufsätze richtete sich freilich nach dem Geschmack der Zeit, und als die Pfauengerichte der Ritterschaft als Schauessen nach und nach verschwanden, kamen Thürme mit Schwärmern, Blumengärten und Fontainen mit wohlriechenden Wassern, Statuen und Tauben, lebendige Pasteten zum Vorschein, die mit lebendigen Thieren, ja sogar Zwergen gefüllt waren. Die Erfindung dieser belebten Schauessen, welche die in denselben steckenden Thiere auf der Tafel umherziehen konnten, gehörte zu Nürnberg, wo die Kunst immer daheim war, dem Zuckerbäcker Hans Schneider an, der sein Kunstwesen im Jahr 1595 und später dort trieb †††). Es gereichte zur allgemeinen Belustigung, daß, wenn eine Pastete aufgeschnitten wurde, ein Paar lebendige Tauben, oder ein Schwarm Rothkehlchen, oder eine Ritte junger Rebhühner aus derselben schwirrend empor und im Zimmer oder hohen Speisesaal umherslogen, bis sie einen Ausgang fanden. Ja bei der Hochzeit, welche Wilhelm Pfalzgraf beym Rhein und Herzog in Bayern mit Fräulein Re-

*) *Seneca* quæst. nat. L. III. c. 17. — *Meursii* Roma luxurians. — *Bulenger*, de conviviis. Lugd. 1627.

**) *Plinius* hist. nat. Ed. Biponti. 1783. IX. c. 31.

***) *Plinius* IX. 51.

†) *Plinius* XXXV. 46. — *Ostermann*, de convivandi cœnandique veterum ritibus. Wittb. 1643.

††) *Sueton.*, Vita Vitellii. c. 13.

†††) Nürnberg. Merkwürdigkeiten nach Handschriften in Meusels Geschichtsforscher. 3r Bd. S. 28.